Dementia praecox und Unfall

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Medizinischen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität

zu Berlin

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Von

Friedrich Schmidt

aus Wittenberg

Tag der Promotion: 15. Jnui 1920

Emil Ebering, Berlin NW. 7, Mittelstraße 29.

282

Gedruckt mit Genehmigung
der
Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: Prof. Dr. **Rubner**
Referenten: Prof. Dr. **Bonhoeffer**
Priv.-Doz. Dr. **Bürger**

E i n l e i t u n g : Kurzer Ueberblick über die Geschichte der systematischen Psychiatrie mit besonderem Hinblick auf die Entstehung des Krankheitsbildes der Dementia praecox.

I. Teil: Schilderung des Bleulerschen Begriffes der Schizophrenie. Abgrenzung der verschiedenen Zustandsbilder und Uebergänge in verwandte Geisteskrankheiten. Bleulersche und Kraekelinsche Einteilung der Dementia praecox mit ihren Ausgangsformen. Prognosestellung. Ueberblick über pathologische Untersuchungsergebnisse im Gehirn Schizophrener.

II. Teil: Behandlung der Beziehungen der Dementia praecox zum Unfall. Kurzer Ueberblick über allmähliche Einengung des exogenen Faktors bei Entstehung von Geisteskrankheiten. Griesingers, Riegers und Bonhoeffers Untersuchungsmaterial wird besprochen, der Erschöpfung und Emotion auf Grund seines Kriegsmaterials ausschließen zu können glaubt bei Entstehung der Dementia praecox als Unfallsfolge. Unfall als Verschlimmerungsfaktor (2 Fälle nach Bonhoeffer.) Ansicht Thiems: erworbene und angeborene Schädlichkeiten und Aufstellung seiner 3 Fragen zur Beurteilung des Themas. Anschließend zwei Gutachten von Thiem. Danach wird die Reichardtsche Anschauung über Dementia praecox als Unfallsfolge besprochen und auf Kesselers Zusammenstellung von 8 Reichardtschen Fällen eingegangen. Uebersichtstabelle von 17 zusammengestellten Fällen von Jörger-Zürich. Kritische Betrachtungen über Fälle von Maier-Zürich und Bertschinger. Ueberblick über schizophrene Psychosen im Anschluß an ein Felderlebnis von Uhlmann, Rittershaus, Herrschmann und Schneider. Klärung des Begriffes Schizophrenia reaktiva und Schizophrenia immanens. Physiologische Theorie von Uhlmann. Dem gegenüber steht Jasper mit seinem Aufsatz: Causale und verständliche Zusammenhänge zwischen Schicksal und Psychose. Danach Aufstellung von Friedländers drei Typen. Weygands Theorie über die günstige Prognose der Kriegsfälle. Antons Ansicht über den äußeren Anlaß. Besprechung von Raeckes Auffassung.

Schluß: Zusammenfassung des schwierigen zum Teil sich widersprechenden Materials in die Sätze:

1. Dementia praecox als Unfallfolge bei vorhee völlig psychisch Gesunden kann ausgeschlossen werden.

2. Dementia praecox als Unfallsfolge bei geistig vorher nicht Gesunden ist oft beschrieben:
   a) in der leichten Form der katatonen Situationspsychose, die mit der Situation verschwindet,
   b) in schwerer Form bei belasteten Soldaten mit günstigerer Prognose,
   c) in schwerer Form mit schlechter Prognose bei schwer Belasteten,
   d) als Rezidiv: Unfall ist schubauslösend.

Lebenslauf

Ich, Friedrich Schmidt, wurde als Sohn des Oberpfarrers Professor Schmidt am 19. 4. 1892 zu Wittenberg a. E. geboren. Das Gymnasium besuchte ich in Halle a. S. und Arnstadt i. Thür. Die Reifeprüfung bestand cih am 21. 9. 1911. Danach widmete ich mich dem Studium der Medizin als Studierender der Kaiser-Wilhems-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen in Berlin. Vom 1. August 1914 bis Februar 1915 war ich als Unterarzt-Diensttuer in die Charité kommandiert. Vom 1. März 1915 bis zum Kriegsschluß war ich im Felde bei der L.-D. Kriegsauszeichnungen: E. K. I, E. K. II, Hamburger Hanseatenkreuz und Schlesische Bewährungsabzeichen. Am 20. September 1919 erhielt ich die Approbation nach vollendetem Staatsexamen. Augenblicklich bin ich als Assistenzarzt im Knappschaftskrankenhaus Klettwitz N.-L. tätig.